

72 Stunden für eine gute Sache im Einsatz

Katholische Junge Gemeinde – 36 Teilnehmer stellen ihre Muskelkraft für ein gemeinnütziges Projekt zur Verfügung

BISCHOFSHEIM. In kurzer Zeit mit vielen Leuten gemeinsam etwas schaffen, das Bestand hat: Das nimmt sich die Katholische Junge Gemeinde (KJG) für den 7. bis 10. Oktober vor. Bislang 36 Mitglieder des örtlichen katholischen Jugendverbands haben sich für die Aktion „72 Stunden“ der Bistümer Freiburg, Mainz, Speyer, Trier und Rottenburg-Stuttgart angemeldet. 72 Stunden werden sie Zeit haben, ein gemeinnütziges handwerkliches Projekt zu verwirklichen. Dabei brauchen sie Unterstützung aus dem Ort.

Das Projekt wird nicht von der Kirche vorgeschlagen, sondern von anderen. Die Kommune, Vereine oder Privatleute können Vorschläge direkt an die katholische

Jugendzentrale in Rüsselsheim, Telefon (06142) 6 40 74, geben. Ein Koordinierungskreis wählt dann das passende Projekt aus. Es soll die Teilnehmer fordern, aber auch in der vorgegebenen Zeit machbar sein. Susanne Landua von der Bischofsheimer KJG gibt ein Beispiel. Bei der ersten „72 Stunden“-Aktion 2001 in Freiburg galt es unter anderem, an einem Jugendhaus ein Schachbrettfeld anzulegen. Die Helfer besorgten die nötigen Geräte und Materialien und legten los.

Dieses „Besorgen“ ist ein wichtiger Bestandteil der Aktion. Es gehe nicht darum, Geld zu sammeln, sondern Hilfe zu gewinnen, sagen Susanne Landua und Marc Buschmeyer. Das kann ein geschenkter Eimer Farbe, ein

ausgeliehener Bagger, gesponsortes Baumaterial oder eine Pizza für die Helfer sein. Sogar ausgefallene Dinge wie alte Telefonhäuschen könnten gebraucht werden. Die Bischofsheimer KJG wird sich auf alles vorbereiten, denn sie erfährt erst beim Startschuss, welches Projekt (in Bischofsheim) ihr übertragen wird.

In den nächsten Tagen werden die Teilnehmer deshalb Freunde, Bekannte und Gewerbetreibende ansprechen. Sie erzählen von der Aktion und bitten um Hilfe. Anschließend legen sie eine Liste an, wer was dazugeben würde. Sobald sie ihr Projekt benannt bekommen, brauchen sie dann nur noch nachzuschauen und die entsprechenden Unterstützer zu aktivieren.

Die Teilnehmer selbst stellen vor allem ihre Muskelkraft zur Verfügung. Das Projekt soll gemeinnützig und sozial, ökologisch oder interkulturell sein. Leitthema: Wir können gemeinsam die Welt ein bisschen besser machen.

Bürgermeister Reinhard Bersch unterstützt die Aktion als Schirmherr. Er hat schon angekündigt, die Kosten für einen Teil der einheitlichen T-Shirts zu übernehmen, an denen die KJG vom 7. bis 10. Oktober zu erkennen sein wird. *hn*

BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND

Sozialaktion im Südwesten der Republik

BISCHOFSHEIM. „72 Stunden ohne Kompromiss“ wird vom Bund der deutschen katholischen Jugend organisiert. Er erwartet zu der Sozialaktion im Südwesten Deutschlands rund 16 000 Kinder und Jugendliche. Sie wollen in ihren Heimatgemeinden zeigen, dass

soziales Engagement Spaß macht und ansteckend sein kann. In Bischofsheim beteiligen sich bislang 36 junge Leute zwischen zehn und 37 Jahren. Der SWR 3 wird die Aktion vom 7. bis 10. Oktober begleiten. Weitere Infos stehen im Internet unter www.72Stunden.de. *hn*